

Weshalb soll ich eine Solaranlage anschaffen?

WIRTSCHAFT Mit Photovoltaik produzierter Strom lässt sich heute kaum mehr gewinnbringend ins allgemeine Stromnetz exportieren. Soll man sich trotzdem eine Solaranlage aufs Dach stellen? Eine Veranstaltung in Frutigen will diese und andere Solarstromfragen beantworten.

ETIENNE STREBEL

Die Zeiten, in denen mit einer Photovoltaikanlage dank Unterstützung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) richtig Geld verdient wurde, sind vorbei. Kleinere Anlagen werden heute mit einer Einmalvergütung (rund 30 Prozent der Investitionskosten) subventioniert. Doch die Warteliste auf die Beiträge ist lang – sehr lang. Wer heute eigenen Solarstrom produzieren will, braucht also einen längeren Atem, bis er profitieren kann.

Der erfolgversprechendste Weg zu einer rentablen Anlage ist ein hoher Eigenverbrauchsanteil. Denn jede Kilowattstunde, die nicht beim Elektrizitätswerk bezogen werden muss, hilft, die eigene Anlage zu amortisieren.

Strom speichern oder selbst verbrauchen

Der Eigenverbrauch kann mit einfachen Massnahmen angehoben werden. Da laufen Geschirrspüler und Waschmaschine nicht mehr zum Niedertarif in der Nacht, sondern zur sonnigsten Zeit nach dem Mittag. Ein thermischer Wärmespeicher lässt die Wärmepumpe arbeiten, wenn eigener Strom zur Verfügung steht. Der nächste Schritt wäre dann ein Batteriespeicher, etwa ein Elektromobil oder ein Batterieblock. So lässt sich der Eigenbedarfsanteil auf bis zu 80 Prozent anheben.

Wer seine elektrischen Verbraucher immer zum sonnenreichsten Zeitpunkt arbeiten lassen will, kann das Ein- und Ausschalten einer Gebäudesteuerung überlassen. Diese dirigiert die Solaranlage, die Wärmepumpe und diverse Stromverbraucher automatisch. Sie kombiniert wetterabhängige Produktionsprognosen und Verbrauchsprofile und generiert Schaltszenarien für die optimale Auslastung des Energiesystems. Und wer glaubt, dass eine Solaranlage nur Strom produziert, wenn keine Wolken die Sonne verdecken, irrt sich. Eine Photovoltaikanlage produziert auch bei schlechtem Wetter Strom – einfach weniger. Das Thema ist interessant und faszinierend, erfordert aber eine Menge Fachwissen.

Autarkie auch mit kleinem Speicher möglich

Wieviel Geld muss man in den Stromspeicher investieren? Das hängt auch



Dank KEV wurde früher mit Solaranlagen gut verdient – aber auch heute könne man eine private Anlage noch rentabel halten, sagen die Veranstalter des Infoanlasses – die Zauberworte dafür hiessen «hoher Eigenverbrauchsanteil».

davon ab, bis zu welchem Grad man sich vom Stromversorger unabhängig machen möchte. Auch mit einem kleinen Speicher kann sich die Autarkie auf mindestens 50 Prozent erhöhen. Das bedeutet: Für eine Familie mit einem Stromverbrauch von 5000 Kilowattstunden im Jahr reicht eine Photovoltaik-Anlage mit vier bis fünf Kilowatt Leistung und dazu ein Speicher mit drei bis fünf Kilowattstunden Speicherkapazität.

Wem solche Zahlen und Begriffe nichts sagen oder zu kompliziert erscheinen, kann sich an der Infoveranstaltung von Marc Allenbach und Jürg Grossen aufklären lassen.

Infoveranstaltung zu den Themen Photovoltaik, Solarförderung und Eigenverbrauch in Wohnbauten. Referenten und Themen:

Jürg Grossen – Nationalrat, Elektroplaner

- Veränderte Vergütung, neue Tarifmodelle: Solarstrom – quo vadis?
- Wie sieht die Vergütung von Solarstrom heute aus – und wohin führt der Weg?
- Was bedeuten die neuen Leistungstarife der Elektrizitätswerke für Besitzer von Wohnbauten?
- Wie kann der Eigenverbrauch sinnvoll gestaltet werden?
- Heizwärme und Warmwasser aus Solarstrom – ist das sinnvoll?
- Mit welcher Technologie können Elektromobilität, Gebäudeautomation und Solaranlage verbunden werden?

Marc Allenbach – Holzbauingenieur, Unternehmer und Spezialist für Photovoltaikanlagen

- Eigenversorgung mit Solarstrom: Möglichkeiten und Kosten.
- Wie wirken sich Eigenverbrauch und Solarstromspeicher auf die Rentabilität aus?
- Wie viel Autarkie ist sinnvoll?
- Welche Speicherarten gibt es – und was leisten, beziehungsweise was kosten sie?
- Was für einen Einfluss hat die Betriebsstrategie des Speichers auf die neuen Leistungstarife?

Dienstag, 20. Juni 2017, 18 bis 20 Uhr, Ausstellung Autohaus von Känel AG, Spiezstrasse 22, 3714 Frutigen. Der Anlass ist kostenlos. Anschliessender Apéro. Eine Anmeldung ist erwünscht. Weitere Infos: www.solarholzbauer.ch oder 033 672 20 80.

Kulturgutstiftung unterstützt die Tellenburg-Sanierung

FRUTIGEN Die Tellenburg ist für Frutigen und das Frutigland ein geschichtsträchtiges Kulturgut und ein Wahrzeichen, welches erhalten werden soll. Deshalb sind die Gemeinde und der Kanton in Planung, die Tellenburg zu sanieren. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat den Auftrag, Vorschläge zur Verbesserung der Infrastruktur und zur künftigen Nutzung zu erarbeiten. Zudem wird ein Verein «Burgfreunde Tellenburg» gegründet (der «Frutigländer» berichtet).

Die Kulturgutstiftung Frutigland hat beschlossen, ein Mitglied des Stiftungsrates in den Vorstand dieses Vereins zu entsenden und so eine Zusammenarbeit zu sichern. Ruedi Egli wird diesen Platz im Vorstand einnehmen.

BLICKPUNKT

Reges Treiben im «Tarzanwald»



Besuchstag im Adventure Park: Die Alpenschule Adelboden lud am vergangenen Samstag zum Start in die zwölfte Saison ins Rehärti ein. Die Bergführer hatten den Park nach dem Winter wieder auf Vordermann gebracht und freuten sich auf abenteuerlustige Besucher. Das breite Angebot von 14 Seilbahnen, das Abseilen und Speed-Abseilen, der Pendelschwung sowie das Klettern auf Seilbrücken oder an der Wand wurden von 3- bis 81-Jährigen rege benutzt. Nach so viel «Action» gönnte man sich auch gerne eine Bratwurst in der Snack Bar.

RUTH STETTLER

Öffnungszeiten Einzelpersonen:

- 3. Juni bis 22. Oktober: Sa./So. 13.30 bis 17 Uhr.
- 12. Juli bis 23. August und 27. September bis 18. Oktober: Mittwoch 13.30 bis 17 Uhr.

Für Gruppen bis zu 80 Personen sind alle Daten möglich. Mit der neuen Gästekarte kann in dieser Saison im «Tarzanwald» 20 Prozent Eintritt gespart werden.

Arbeitslosenquote sinkt

WIRTSCHAFT Mit der Temperatur steigt auch die Nachfrage im Bau- und Gastrogewerbe. Dadurch ist die Arbeitslosenquote schweizweit gesunken. Besonders deutlich war der Rückgang im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental: Im Mai waren hier 47 Personen mehr beschäftigt als im Vormonat, die Arbeitslosenquote liegt damit neu bei 1,7 Prozent (Vormonat: 2,0) – das ist der zweitniedrigste Wert unter allen Verwaltungskreisen. Im gesamten Kanton Bern ist der Arbeitslosenanteil um 0,1 Prozent gesunken und lag im Mai bei 2,6. Bereinigt um die saisonalen Effekte bleibt die Anzahl Erwerbsloser insgesamt stabil, wie die Volkswirtschaftsdirektion mitteilt. Vorwiegend aus der Industrie trafen 57 Gesuche zur Kurzarbeit ein. Sie betrafen 713 Beschäftigte. Schweizweit sank die Arbeitslosenquote von 3,3 auf 3,1 Prozent.

HÜS

Weniger Anträge, weniger Unterkünfte

ASYL Da die Anzahl der Asylgesuche in den vergangenen Monaten deutlich gesunken ist, schliesst der Kanton die Notunterkunft in Niederscherli (Köniz) per 31. August. Es wird geplant, die Zivilschutzanlage Bodengässli in die strategische Reserve des Kantons zu überführen. Sollten die Asylgesuche wieder steigen, könnte die Anlage kurzfristig als Notunterkunft in Betrieb genommen werden. Entgegen der offiziellen Prognosen sanken die schweizweit eingereichten Asylgesuche 2016 mit rund 27 000 deutlich auf das Niveau von vor 2015. Aufgrunddessen ist momentan eine Vielzahl der kantonalen Unterbringungsplätze nicht belegt. Hinzu kommt, dass der Kanton die ihm zugewiesenen Asylsuchenden bevorzugt in oberirdischen Kollektivunterkünften unterbringen will. Infolgedessen sind die unterirdischen Notunterkünfte nur noch gering ausgelastet.

PRESSEDIENST

POLIZEI- UND MILITÄRDIREKTION UND GEMEINDE KÖNIZ

Oberländer Grossräte für Übergangslösung

POLITIK Der Oberländerrat tagte, um die Geschäfte der Junisession vorzubereiten. Bereits in den vergangenen Jahren hat der Kanton Bern die ärztliche Weiterbildung in Hausarztpraxen mitfinanziert. Im Moment wird eine langfristige Weiterführung dieses Programms vorbereitet. Damit in der Zwischenzeit keine Lücke entsteht, soll mit dem genannten Kreditgeschäft eine Übergangslösung beschlossen werden. Die anwesenden Grossrätinnen und Grossräte sind sich einig, dass die Mitfinanzierung dieses Programmes eine wesentliche Grundlage ist, damit auch künftig Hausärztinnen und Hausärzte für die Nachfolgeregelung im ländlichen Raum gewonnen werden können. Aus diesem Grund beschliessen sie, dieses Kreditgeschäft zu unterstützen.

PRESSEDIENST VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Hilfe nach Bergunfällen

THUN Wer miterleben musste, wie bei einem Unfall in den Bergen ein geliebter Mensch abgestürzt und gestorben ist, steht oft alleine da: Schock und Panik nach dem Absturz, einsames Warten auf die Rettung, Polizeiaussage und behördliche Hürden – das Erlebte kann schwer auf einem lasten. Im Kanton Bern wird deshalb eine Selbsthilfegruppe gegründet, in der sich Betroffene austauschen und gemeinsam über das Erlebte sprechen können. Die Gruppe richtet sich an Personen, welche den tödlichen Absturz ihres Begleiters oder ihrer Begleiterin mit ansehen mussten und über ihre Gefühle und Ängste sprechen möchten.

PRESSEDIENST

SELBSTHILFE BE/BERATUNGSZENTRUM THUN